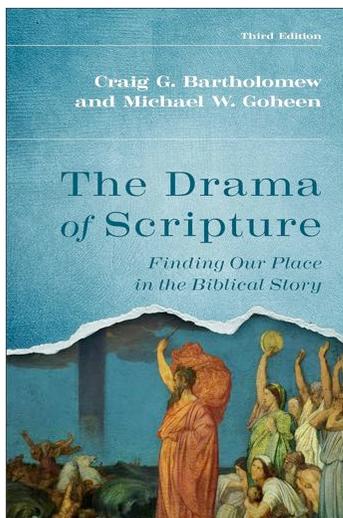


Herzliche Einladung zur
Altonaer Theologischen Literaturreunde



Ab September lesen wir das Buch **Das Drama der Heiligen Schrift: Wie wir unseren Platz in der biblischen Erzählung finden**. Der Autor des Buches, Craig G. Bartholomew, ist ein alter Freund von Rainer Behrens, der das Buch momentan übersetzt. Alle, die an der Literaturreunde teilnehmen, bekommen jeweils das Kapitel des Abends im Vorfeld per Mail.

Das Buch verfolgt den roten Faden der Bibel von Anfang bis Ende. Dabei wird die biblische Erzählung als Drama in sechs Akten verstanden: **Schöpfung – Fall – Israel – Jesus – Weltmission – Neuschöpfung**. Jeden Abend besprechen wir einen dieser sechs Akte.

Herzlich willkommen sind alle, die gerne lesen, denken, reflektieren, und aufgrund gewonnener Einsichten handeln wollen. Weitere Infos auf der Rückseite.

Wir treffen uns erstmals am 24. Sept. um 19:30 Uhr, Löfflerstr. 4.

Die weiteren Termine erscheinen unter www.gemeinschaft-altona.de

Moderation: Dr. Rainer Behrens, Gemeinschaftspastor
Wolf Dieter von Henko



Christliche
Gemeinschaft
Hamburg
Altona

Anmeldung und Fragen an:
rainer.behrens@gemeinschaft-altona.de
Mobil: 0172 3059374

Unser Hauptanliegen: Das Hören der Botschaft der Texte

Wir möchten im offenen Austausch zunächst auf die Kernpunkte der biblischen Erzählung hören. Es geht also um Erkenntnisgewinn. Denn natürlich bestehen zu den biblischen Texten oft schon Meinungen und Auffassungen, die vielleicht im Lichte der Texte wieder neu herausgefordert werden könnten. Auch gilt es immer zu unterscheiden zwischen heute interessanten Fragestellungen und den Anliegen der Texte in ihren eigenen zeitlichen und kulturellen Kontexten. Die Botschaft der Texte in diesen Kontexten neu zu hören ist unser erstes Anliegen.

Unsere Leitvorstellung beim Austausch:

Respekt vor allen Äußerungen und echte Toleranz der Meinungsvielfalt

Tolerare heißt „ertragen“, und so üben wir, tatsächlich aufeinander zu hören und unsere Auffassungen gegenseitig zu respektieren und zu tolerieren.

Unser Ziel:

Am Ende der Abende sollten die Teilnehmenden die Hauptaspekte der biblischen Erzählung von Schöpfung bis Neuschöpfung kennen. Wir sind von der Wahrheit dieser Erzählung überzeugt, die sich in ihrer Hauptperson Jesus Christus höchstpersönlich manifestiert. Sollten Teilnehmende ebenfalls zu dieser Überzeugung gelangen, würde uns das durchaus nicht ärgern!

Zum Autor: Dr. Craig G. Bartholomew ist Alttestamentler und Direktor des **Kirby Laing Centre for Public Theology** in Cambridge. (www.kirbylaingcentre.co.uk)

Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher und Artikel, sowohl auf akademischem als auch auf allgemein verständlichem Niveau. *The Drama of Scripture* gehört in die letztgenannte Kategorie.



Zum Übersetzer: Dr. Rainer Behrens hat über zwanzig Bücher übersetzt, hauptsächlich von N. T. (Tom) Wright. Er ist Mitglied im Senior Leadership Team des Kirby Laing Centre und baut dessen deutschen Zweig auf. Seit 2020 ist er Gemeinschaftspastor in Altona.



Wolf Dieter von Henko schreibt:

Ein aktuelles Beispiel, die 6 Akte zu verstehen

Wir glauben, dass das Narrativ der jüdischen Religion (Hebräische Bibel) und christlichen Religion (plus Neues Testament), einen jeweils sozialen und sinnvollen Fortschritt zum heidnischen Denken darstellt. Wir glauben nicht, dass es nur von den Herrschenden erfunden wurde, um die Menschen in ihren Gemeinschaften zu knechten. Es ist aber auch klar, dass wir über die guten oder bösen kulturellen Ursprünge der Menschheit nur spekulieren können, zum Beispiel, ob die Kanaaniter tatsächlich so böse waren, wie die Bibel es darstellt, dass es notwendig wurde, sie durch Israel auszurotten. Diese These wäre ein gutes Diskussionsthema.

Tatsächlich glauben wir, dass das positive Geschichtsdenken durch das jüdisch-christliche Narrativ in die Welt gekommen ist und schon mit dem Thema **Schöpfer und Schöpfung** beginnt. Aus der Religionswissenschaft wissen wir, dass anderen mythologischen Narrativen die Geschichte von einem Anfang und Ende der Geschichte unbekannt war und eher das Denken einer ewigen Wiederkehr vorherrschte. In diesem Zusammenhang wäre auch der Mythos der Dekadenz zu betrachten, der von einem anfänglich Guten zum Bösen fortschreitet und welche Erklärungen gegeben wurden, zum Beispiel im jüdisch-christlichen Narrativ des **Sündenfalls**. Dieses wären zwei weitere Diskussionsthemen.

So kommen wir zum Thema **Israel** und die Kanaaniter zurück und zur Frage, ob wir heute eine Berechtigung finden können, ihre damalige Ausrottung durch Israel zu rechtfertigen. Eine Möglichkeit wäre, die Ablösung der kanaanitischen Menschenopfer durch Tieropfer und einer fortschrittlicheren sozialen und ökologischen Ethik durch die Tora. Dabei werden wir natürlich sofort zum vierten Thema **Jesus** geleitet, der Israel im 1. Jahrhundert vor einem Krieg gegen Rom warnte und zum Frieden aufrief, wie in der Bergpredigt unschwer zu erkennen. Gleichzeitig transformierte Jesus die Tieropfer und Werke des Gesetzes in sein eigenes Sühneopfer und die Rechtfertigung aus Glauben. Dadurch ermöglichte er Juden wie Heiden Zugang zu Gott und initiierte eine **weltweite Mission**.

Wir sind der Ansicht, dass das christliche Abendland mit seinen sozialen und wissenschaftlichen Fortschritten eine Frucht des jüdisch-christlichen Narrativs ist – trotz der Schattenseiten der Kirchengeschichte. Heute scheint das Christentum zumindest im Westen im Untergang begriffen, doch am Ende der Kirchen- und Weltgeschichte steht der Anfang der **neuen Schöpfung**.

Textauszug aus dem Vorwort zur ersten Auflage von *The Drama of Scripture*:

Das Drama der Heiligen Schrift befasst sich mit der biblischen Erzählung als einem einheitlichen, kohärenten Narrativ von Gottes fortdauerndem Wirken in seinem Herrschaftsbereich. Nachdem Gott die Welt erschaffen und die Rebellion der Menschen die Welt entstellt hatte, begann Gott, das wiederherzustellen, was er erschaffen hatte: „Gott kehrt einer Welt, die auf Zerstörung versessen ist, nicht den Rücken zu; er wendet sich ihr in Liebe zu. Er begann den langen Weg der Erlösung, um die Verlorenen als sein Volk und die Welt als seinen Herrschaftsbereich wiederherzustellen.“ (*Our World Belongs to God*. Grand Rapids: CRC Publications, 1987. Paragraph 19). Die Bibel erzählt von Gottes Reise auf diesem langen Weg der Erlösung. Es handelt sich um ein einheitliches und sich zunehmend entfaltendes Drama. Darin geht es um Gottes Wirken in der Geschichte zur Rettung der ganzen Welt. Die Bibel ist nicht bloß ein Gewirr aus Geschichte, Poesie, Lektionen in Moral und Theologie, tröstlichen Verheißungen, Leitprinzipien und Geboten. Stattdessen ist sie grundlegend kohärent, in sich stimmig. Jeder Teil der Bibel – jedes Ereignis, jedes Buch, jede Person, jedes Gebot, jede Prophetie und jedes Gedicht – muss im Kontext der *einen* Verlaufslinie der ganzen Erzählung verstanden werden.

Viele von uns haben die Bibel gelesen, als sei sie nur ein Mosaik aus kleinen Versatzstücken – theologischen Versatzstücken, historisch-kritischen Versatzstücken, Versatzstücken aus und für Predigten, andächtigen Versatzstücken. Doch wenn wir die Bibel auf eine solche fragmentierte Weise lesen, ignorieren wir die Absicht ihres göttlichen Autors, unser Leben durch ihre gesamte Erzählung zu prägen. Alle menschlichen Gemeinschaften leben aus der einen oder anderen Erzählung, die einen Kontext für das Verstehen der Bedeutung der Geschichte liefert und dem Leben Gestalt und Richtung gibt. Wenn wir erlauben, dass die Bibel fragmentiert wird, steht sie in der Gefahr, von welcher *anderen* Erzählung auch immer absorbiert zu werden, die unsere Kultur prägt. Damit wird die Bibel aufhören, unser Leben so zu prägen, wie sie es sollte. Götzendienst hat die dominante Erzählung der säkularen westlichen Welt verzerrt. Wenn wir als Glaubende dieser Erzählung (statt der Bibel) erlauben, zur Grundlage unseres Denkens und Handelns zu werden, dann wird unser Leben nicht die Wahrheiten der Heiligen Schrift aufweisen, sondern die Lügen einer götzendienerischen Kultur. Daher ist die Einheit der Heiligen Schrift keine geringe Angelegenheit: Eine fragmentierte Bibel könnte tatsächlich theologisch rechtgläubige, moralisch integre, herzlich fromme Götzenanbeter hervorbringen!

Wenn unser Leben von der Erzählung der Heiligen Schrift geprägt werden soll, müssen wir außerdem zwei Dinge verstehen: Die biblische Erzählung ist eine unwiderstehliche Einheit, auf die wir uns verlassen können, und jeder einzelne Mensch hat einen Platz in dieser Erzählung. Dieses Buch enthält jene Erzählung. Wir laden die Leserinnen und Leser ein, diese Erzählung zu ihrer eigenen zu machen, ihren Platz in ihr zu finden und sie als die wahre Erzählung unserer Welt zu bewohnen.